

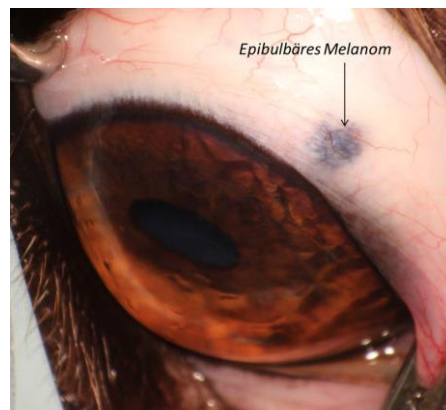
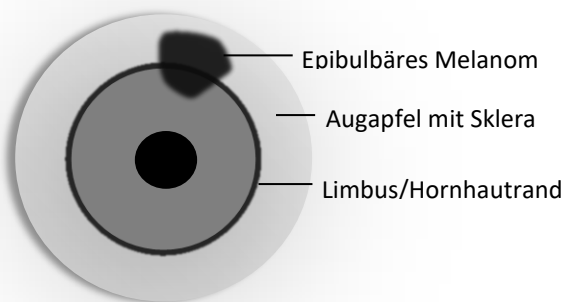


Epibulbäres Melanom

Was ist ein epibulbäres Melanom? Dabei handelt es sich um einen pigmentierten Tumor, der dem Namen nach epibulbär, also auf dem Augapfel wächst. Er entsteht üblicherweise an der pigmentierten Begrenzung der Hornhaut, dem sogenannten Limbus. Er wächst in die Sklera (weiße Augenhaut), die Bindehaut und in die Hornhaut ein. Mit der Zeit kann er sich in die Tiefe des Auges ausbreiten.

Wie kann ich ein epibulbäres Melanom erkennen? Ein epibulbäres Melanom beginnt als schwärzlicher Fleck auf dem Augapfel. Häufig finden sich diese Melanome im oberen Bereich, deutlich seltener in der unteren Hälfte des Augapfels. Da sie vollständig vom Lid bedeckt und nicht schmerzhaft sind, werden sie häufig lange Zeit übersehen. Die augentierärztliche Abklärung von Pigmentflecken ist immer ratsam.

Ist das epibulbäre Melanom behandelbar? Ja. Ziel der Therapie ist der Erhalt des Augapfels. Die Behandlung erfolgt mit einer chirurgischen Entfernung des Tumors und einer ergänzenden Kryotherapie (lokale Kältetherapie). Die Ausdehnung spielt dabei eine entscheidende Rolle. Melanome, die bereits weit in die Tiefe (in den sog. Kammerwinkel und in die Regenbogenhaut) gewachsen sind, können unter Umständen nicht mehr ausreichend mit dieser Therapie erreicht werden. In solchen Fällen kann dann ein Hornhaut-Sklera-Transplantat von einem anderen Hund notwendig werden, um den verbleibenden Defekt nach Tumorentfernung abzudecken. Bei sehr weit in das Auge reichenden Tumoren aber, ist eine chirurgische Entfernung des Augapfels leider unumgänglich. Welche Therapie in Frage kommt, wird bei der augentierärztlichen Untersuchung entschieden. Für beide Therapien ist eine Vollnarkose notwendig.



Können epibulbäre Melanome streuen? Bei diesen Melanomen handelt es sich um gutartige Gewächse, die in der Regel keine Metastasen bilden. Sie wachsen aber am Augapfel invasiv und können so zum Augenverlust führen.



Kann das epibulbäre Melanom wiederkommen? Nach chirurgischer Entfernung kommen diese Tumoren sehr selten wieder. Mitunter kann es vorkommen, dass nicht alle Tumorzellen erreicht werden. Aus diesem Grund sind regelmäßige Kontrolluntersuchungen notwendig. Grundsätzlich ist es natürlich möglich, dass epibulbäre Melanome auch auf dem anderen Auge oder an einer anderen Stelle auftreten.